

Jesus trat in die Mitte seine Jünger und sagte:
Friede sei mit euch



Familiengottesdienst für Zuhause

3. Ostersonntag 2021

Wir bereiten den Ort vor, an dem der Familiengottesdienst gefeiert wird. Ein Jesus-Bild, eine (Oster)kerze, Blumen können aufgestellt werden.

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einführung

Es ist wieder Sonntag, der Tag, der uns an die Auferstehung Jesu erinnert. Vor zwei Wochen haben wir Ostern gefeiert. Und weil das unser wichtigstes Fest ist, feiern wir Ostern noch immer. 50 Tage lang feiern wir Ostern, bis das Pfingstfest kommt. 40 Tage haben wir uns in der Fastenzeit auf Ostern vorbereitet, 50 Tage feiern wir! Das ist toll! Darum hören wir auch heute wieder eine Ostergeschichte von Jesus. Jesus ist von den Toten auferstanden. Das ist die wichtigste Botschaft. Und sie ist so groß und gewaltig, dass wir es kaum begreifen können. Darum müssen wir sie immer wieder hören.

Wir sind in Jesu Namen versammelt. Gott freut sich, wenn wir zu ihm kommen. Er möchte nah bei uns sein. Er will uns helfen, dass wir froh sind in unserem Leben.

Wir zünden jetzt die Osterkerze an. Sie erinnert uns daran, dass Jesus auferstanden ist, und dass er in unserer Mitte ist, auch wenn wir ihn nicht sehen können.

Wenn die Kerze brennt, halten wir einen Moment Stille und denken ganz fest an Jesus, dass er jetzt bei uns ist.

Gebet: Jesus,
immer wenn du deinen Freunden begegnet bist,
hast du gesagt: Friede sei mit euch.
Du wünschst uns den Frieden.
Wir wünschen uns untereinander den Frieden.
Hilf uns, dass wir in deinem Frieden leben können.
Amen.

Lied: Hallelu-, hallelu-, hallelu-, halleluja, preiset den Herrn (2 x)
Preiset den Herrn, Halleluja, (4 x)
Praise ye the Lord, Halleluja, (4 x) engl.

<https://www.youtube.com/watch?v=rXcxWfvWcOc>

Hinführung zum Evangelium:

Heute hören wir, wie Jesus nach seiner Auferstehung seinen Jüngern begegnet. Aus Angst und Trauer waren einige von ihnen beisammen geblieben. Sie wollten sich gegenseitig trösten. Andere gingen zum Grab Jesu und suchten dort Trost, und wieder andere gingen weg aus Jerusalem, zurück in ihre Heimat, in ihr Dorf.

Einigen war Jesus schon begegnet als Auferstandener. Maria aus Magdala hatte ihn am Grab getroffen. Zuerst dachte sie, er wäre der Gärtner, aber dann hat Jesus ihren Namen gesagt und sie hat ihn erkannt. So ähnlich ging es den Jüngern, die nach Emmaus in ihr Dorf zurückgingen. Auf einmal war da ein fremder Mann mit ihnen unterwegs, der sprach mit ihnen. Erst beim Abendessen erkannten die Jünger den Mann. Als er das Brot mit ihnen brach, wussten sie, das ist Jesus. Ja, so war das, und die Jünger erzählten sich von diesen Erfahrungen. Sie machten sich gegenseitig Mut und sie hatten wieder Hoffnung.

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas:

Alle: Ehre sei dir, o Herr.

Als die Jünger so beisammen waren und sich miteinander über Jesus unterhielten, kam plötzlich Jesus in das Haus, in dem sie zusammen waren. Er sagte zu Ihnen „Friede sei mit euch!“

Sie erschrecken sehr, denn sie erkannten Jesus nicht. Sie meinten, da wäre ein Geist!

Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in euren Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht, meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Da sahen sie die Wunden von den Nägeln in seinen Händen und Füßen. Als sie immer noch nicht glauben konnten, sagte Jesus: Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen wie ihr es bei mir seht.“ Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Sie staunten, konnten es aber immer noch nicht glauben. Er sagte zu ihnen: „Habt ihr etwas zu essen hier?“ Da gaben sie ihm ein Stück gebratenen Fisch. Er nahm es und aß es vor ihren Augen. Dann sprach er zu ihnen: „Es ist so, wie ich es euch gesagt habe: Schon in den heiligen Büchern steht etwas über mich. Da heißt es: „Der Retter, der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen. Darum wird man überall davon erzählen. Hier in Jerusalem ist der Anfang. Erzählt es allen Menschen aus allen Völkern. Sagt ihnen: Kehrt um! Ändert euer Leben zum Guten! Eure Sünden werden vergeben. Ihr seid Zeugen dafür!“ So öffnete Jesus ihnen die Augen für die Worte der Heiligen Schrift.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus .

Alle: **Lob sei dir Christus.**

Lied: Hallelu-, hallelu-, hallelu-, halleluja, preiset den Herrn (2 x)
Preiset den Herrn, Halleluja, (4 x)
Praise ye the Lord, Halleluja, (4 x) engl.

<https://www.youtube.com/watch?v=rXcxWfvWcOc>

Gespräch:

Erinnert ihr euch, mit welchem Gruß Jesus seine Jünger begrüßt? Er sagt: „Friede sei mit euch.“ Habt ihr diesen Satz schon mal woanders gehört? In der Heiligen Messe, nach dem Vaterunser

tauschen wir mit denselben Worten den Friedensgruß aus.
Wir können das jetzt auch einmal hier machen. Wir geben uns die Hände, schauen uns an und sagen zueinander: Der Friede sei mit dir.

Warum wünschen wir uns den Frieden?

Weil wir uns nicht streiten wollen. Weil wir uns immer wieder vertragen wollen. (*weitere Beispiele suchen*)

Frieden heißt, dass wir es gut mit dem anderen meinen.

Wenn Jesus jetzt in seiner Sprache zu uns sagen würde „der Friede sei mit dir“, dann würde er nur ein Wort sagen und das heißt „Schalom“. (*Kinder wiederholen: Schalom, ruhig auch mehrfach*)

Schalom ist ein sehr wichtiges Wort. Es heißt nämlich nicht nur Frieden, sondern auch Freude, Glück, Gemeinschaft, Lebendigkeit, Gutes Leben. Wenn Jesus zu uns das Wort Schalom sagt, dann will er uns all das schenken, weil er will, dass es den Menschen gut geht.

Wir wollen Gott dafür danken, dass er es so gut mit uns meint.

Gemeinsam überlegen, wofür wir dankbar sein können, z.B.

Guter Gott, weil ich immer genug zu essen habe.

Guter Gott, ich danke dir, weil heute die Sonne so schön scheint.

Guter Gott, ich danke dir, weil ich so gut geschlafen habe.

Guter Gott, ich danke dir, weil

Lied: Danke für diesen guten Morgen...

<https://www.youtube.com/watch?v=IMCeBIDHHhU>

Text wird im Video eingeblendet

Fürbitten: Guter Gott, wir dürfen immer wieder mit unseren Bitten zu dir kommen:

1. Segne alle, die im Glauben auf dich vertrauen und für dich leben wollen.
2. Sende uns deinen Geist, dass wir aus der Freundschaft mit dir leben können.
3. Hilf denen, die im Leben unglücklich und schenke ihnen Trost und Freude.
4. Sei besonders den Menschen nahe, die leiden, weil sie krank sind oder weil sie Gewalt und Terror erleben.

Weitere Fürbitten für Menschen, die wir kennen.... Dafür Zeit lassen

Guter Gott, wir danken dir für deine Nähe und für das Geschenk des Glaubens. Wir beten, dass du unsere Bitten erhörst, durch Christus, unseren Herrn.

Vaterunser

Jesus hat Gott im Himmel „Vater“ genannt und er hat gesagt, dass sein Vater im Himmel auch unser Vater im Himmel ist. Darum beten wir:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit,
in Ewigkeit.
Amen.

Segensbitte

Guter Gott,
wir bitten dich um deinen Segen
für unsere Familie.
Bleibe bei uns in guten und in schweren Tagen
Und segne uns mit allem was Schalom meint.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Hevenu Shalom alechem

<https://www.youtube.com/watch?v=cjuQ-GuiF-w>

Kreativ werden:

Wir basteln eine Wimpelkette und beschriften sie mit dem Wort „Schalom“ und den Bedeutungen, z.B. Glück, Freude, Gemeinschaft (sh. oben)

<https://www.youtube.com/watch?v=KgX0WHI-adk>

Die Wimpelkette kann z.B. über der Eingangstür als Willkommensgruß aufgehängt werden.

Oder ihr malt das Bild unten aus und rahmt es. Es kann dann ebenfalls z.B. über oder neben der Eingangstür als Willkommensgruß aufgehängt werden.



Originalfarben der Kachel

